



Pfingsten Am Tag Lesejahr B

2. Lesung: 1 Kor 12,3b-7.12-13 (Es gibt zwei Varianten zur Auswahl, dies ist eine Möglichkeit)

1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Für Paulus ist die Geistbegabung *das* Kennzeichen des neuen Lebens, das den Christen geschenkt ist. Im heutigen Text geht er auf einzelne Gaben des Geistes, ihre Herkunft von Gott und ihren Bezug zu Christus ein. Er stellt klar, dass Gott selbst es ist, der letztlich „alles in allem bewirkt.“

(Susanne Kochannek, Gottes Volk 2/2004, 54)

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Durch die Auslassung von V 1-3a verschiebt sich der Akzent des Textes. Während es Paulus ursprünglich um die „Unterscheidung der Geister“, also die Frage ging, was spezifisch christliche Begeisterung im Unterschied zu Geist-Phänomenen im nichtchristlichen Umfeld ist, liegt der Akzent nun auf dem Zusammenspiel der Geistbegabten in der Gemeinde. Dieser Gedanke ist allerdings auch im Text enthalten und wird durch das direkte anschließende Gleichnis vom Leib und den Gliedern nahtlos fortgesetzt. Im Folgenden sind die Verse 8-11, die in der Leseordnung ausgelassen sind, in eckigen Klammern eingefügt. Bei der besonderen Leseform werden sie mitgelesen.

b. Betonen

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Schwestern und Brüder!

- 3b **Keiner** kann sagen: **Jesus** ist der **Herr!**,
wenn er nicht aus dem **Heiligen Geist** redet.
- 4 Es gibt **verschiedene Gnadengaben**,
aber nur den **einen Geist**.
- 5 Es gibt **verschiedene Dienste**,
aber nur den **einen Herrn**.
- 6 Es gibt **verschiedene Kräfte**, die wirken,
aber nur den **einen Gott**:
Er bewirkt alles in allen.
- 7 **Jedem** aber wird die Offenbarung des **Geistes geschenkt**,
damit sie **anderen** nützt.



- [8 Dem **einen** wird vom Geist die **Gabe** geschenkt,
Weisheit mitzuteilen,
dem **anderen** durch den **gleichen** Geist die **Gabe**,
Erkenntnis zu vermitteln,
- 9 dem **dritten** im **gleichen** Geist **Glaubenskraft**,
einem anderen - immer in dem **einen** Geist –
die Gabe, **Krankheiten** zu heilen,
- 10 einem anderen **Wunderkräfte**,
einem anderen **prophetisches Reden**,
einem **andern** die Fähigkeit, die **Geister** zu **unterscheiden**,
wieder einem andern verschiedene Arten von **Zungenrede**,
einem **andern** schließlich die Gabe, sie zu **deuten**.
- 11 **Das alles** bewirkt **ein und derselbe Geist**;
einem **jeden** teilt er **seine besondere Gabe zu**, wie er will.]
- 12 Denn wie der **Leib eine Einheit** ist, doch **viele Glieder** hat,
alle Glieder des Leibes aber,
obgleich es **viele** sind, einen **einzigsten Leib** bilden:
So ist es auch mit **Christus**.
- 13 Durch den **einen Geist**
wurden wir in der **Taufe**
alle in einen **einzigsten Leib aufgenommen**,
Juden und **Griechen**, **Sklaven** und **Freie**;
und **alle** wurden wir
mit dem **einen Geist getränkt**.

c. Stimmung, Modulation

Der Text gleicht einem Mobile: eine Fülle an bunten und beweglichen Elementen, die alle an einer Stelle verankert werden. Unruhe und Ruhepunkt - Bewegung und Feststehen zugleich. Die ersten drei Verse sind parallel aufgebaut: in der linken Vershälfte die Bewegung und Buntheit, in der rechten die Bündelung und der Ruhepunkt.

Der Satz: „Er bewirkt alles in allen“ führt zum ersten Mal zur Verankerung des Mobile ganz oben. Eine gewisse Verlangsamung und ein Innehalten an dieser Stelle kann die Dynamik zum Ausdruck bringen.

d. Besondere Vorleseform

Der Text bietet sich für einen Vortrag in Rollen an: die ersten drei Verse werden vom Ambo aus gelesen.

In der Gemeinde befinden sich acht Mitwirkende, die gemeinsam mit der Lektorin/den Lektor im Chor den zentralen Vers „er bewirkt alles in allen“ sprechen (eventuell auch mit unterschiedlicher Betonung mehrfach).

Dann wird vom Ambo aus der nächste einleitende Satz gelesen: „Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie **anderen** nützt.“



Nun spricht jeweils eine/r der Mitwirkenden im Gemeinderaum einen der folgenden Sätze (zum Beispiel „Dem **einen** wird vom Geist die Gabe geschenkt, **Weisheit** mitzuteilen“). „**Das alles bewirkt ein und derselbe Geist**“ wird wieder von dem Sprecher/der Sprecherin am Ambo gelesen. Abschließend resonieren die acht Mitwirkenden im Gemeinderaum nacheinander die drei Worte „wie **er** will“.

Der letzte Abschnitt (V 12-13) wird vom Ambo gelesen.

3. Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“

Der heutige Abschnitt behandelt die verschiedenen Gnadengaben, deren Einheit darin liegt, dass Gott „alles in allen bewirkt“ (V 6c).

Gnade bedeutet: Ich schenke Dir mein „Bei-Dir-Sein“!

In diesem Fall schenkt Gott den Christen seine Gnade/sein Bei-uns-Sein auch in den von Paulus aufgezählten Gaben. Darum betont Paulus auch geradezu - wie in einer trinitarischen Formel- , dass alle verschiedenen Gaben, Dienste und Kräfte dem „einen Geist, dem einen Herrn, dem einen Gott“ entspringen. (V. 4-6) Alles dient der Erkenntnis, dass Gott der christlichen Gemeinde sein allumfassendes Bei-uns-Sein schenkt. Das ist es, was es aus all den Gaben heraus zu entdecken gilt: alle Gaben dienen dieser tiefergründigen Beziehung von Gott und Mensch. Die Gaben verlieren sozusagen ihre „Gnade“ ohne diese Ausrichtung. Die Gaben sind nicht der Geist selbst, sondern sie dienen dem Geistgeschenk der Einheit von Gott und Mensch und den Menschen.

(Ferdinand Rauch,, Gottes Volk2/2007, 56)

Dipl.-Theol. Anneliese Hecht